

EVA HONOLD
RALF STEIN

VON HEXEN,
GEISTERN UND
VERBRECHERN

Die UNHEIMLICHSTEN ORTE
im Landkreis KELHEIM



VORWORT

Das Problem mit Kelheim ist: Wer sich einmal auf Recherche-Zeitreise begibt, wer einmal eintaucht in den Kosmos der vielen unheimlichen und spannenden Orte im Landkreis – der versinkt stundenlang in verstaubten Büchern und schwer entzifferbaren Schriften und kommt so schnell nicht wieder an die Oberfläche des Alltags. Stellvertretend für alle Bücherwürmer habe ich mich durch zahllose Erzählungen und Sagen, Berichte über Verbrechen und Hexen in dieser geschichtsträchtigen Region gelesen und eine Auswahl getroffen. Leser von „Von Hexen, Geistern und Verbrechen“ bleiben damit von Staub und Bücherkäfern verschont. Sie bekommen vielmehr auf druckfrischen Seiten spannende Orte beschrieben, deren Geschichte sie sich bequem vom Sessel aus erschließen können oder die sie direkt bei einem Ausflug zu den „Tatorten“ in Stadt, Wald und Fluss nachvollziehen können. Mit ausdrucksstarken Bildern des Fotografen Ralf Stein versehen, soll das Buch eine Handreichung sein, den Landkreis Kelheim mit neugierigem Schaudern zu entdecken – für Touristen und Einheimische gleichermaßen. Dem Thema geschuldet, sind manche der Texte ob der geschilderten Grausamkeiten schwer zu ertragen, doch machen sie auch dankbar, in heutigen Zeiten leben zu dürfen und davon nur aus Büchern zu wissen. Diese Erkenntnis möge den Leser bei der Spurensuche an unheimlich spannenden Orten unserer Heimat begleiten. Eine interessante Lektüre wünschen

EVA HONOLD (Autorin)
und **RALF STEIN** (Fotograf)

P.S.: Haben Sie noch einen Tipp für einen unheimlichen Ort? Dann schreiben Sie mich doch gerne an unter eva.honold@yahoo.de. Ich freue mich über Ihre Rückmeldungen.



INHALTSVERZEICHNIS



UNHEIMLICHES AUS DEM LANDKREIS KELHEIM

- 13 Dem Hexentod entronnen – Verleumdung
zweier Bürgersfrauen | *Abensberg (1)*
- 19 Der Rote Peter | *Abensberg (2)*
- 23 Eine schwangere Magd muss sterben
Abensberg, Welschenbach (3)
- 29 Die Hopfenbach-Lena – schöne Menschen in
Gefahr | *Hopfenbachtal zwischen Abensberg und
Kelheim (4)*
- 35 Die Gattenmörderin und ihr grausames Ende –
Die Hinrichtung | *Abensberg (5)*
- 41 Die „Hexenfamilie“ | *Abensberg, Altmannstein,
Tettenwang, Prunn (6)*
- 51 Gump und Gänswürger – Schwerverbrecher
in der Hallertau | *Mainburg und umgebende
Orte (7)*
- 59 Sturm und Spuk
Schloss Wildenberg (8)
- 63 Schwertertanz | *Schloss Train (9)*
- 67 Napoleons Geisterschafe | *Neustadt an der
Donau (10)*
- 71 Die Eiserne Hand | *Hienheim (11)*
- 77 Die fliegenden Burgfräulein und der
Geheimgang der Grafen | *Riedenburg (12)*
- 87 Tod der Templer | *Altmühlmünster (13)*
- 93 Die Raubritter von Randeck
Essing/Randeck (14)

- 99 Üble Gesellen | *Essing, Wüstung Westerholzen* (15)
- 103 Die weißen Frauen vom Tränensee | *Essing/Randeck/
Sankt Bartholomä* (16)
- 107 Druidenschule, Räubernest | *Schulerloch, Essing* (17)
- 115 Das Leiden der Mönche von Weltenburg
Weltenburg (18)
- 123 Der blinde Bruder | *Weltenburg* (19)
- 128 Tod im Donaudurchbruch – Drei Raubritter und ein
Sonderling | *Donaufelsen und Höhlen zwischen Kelheim und
Weltenburg* (20)
- 132 Spuren der Hexenverfolgung | *Painten, Kelheim, Neustadt,
Abensberg* (21)
- 137 Meuchelmord am Bayernherzog – ein Krimi aus dem
Mittelalter | *Kelheim* (22)
- 143 Der Zwergenschatz und die Goldmacher
Kelheim, Klösterl (23)
- 149 Matthias Kraus – Vierteilung eines Aufständischen
Kelheim (24)
- 157 Der Werwolf, der Totenzug und die verfluchten Fräulein
Painten und Umgebung (25)
- 163 Die lange Agnes | *Bad Abbach* (26)
- 167 Der Tote im Fass | *Oberndorf* (27)



- 174 DIE AUTORIN UND DER FOTOGRAF
- 175 DANKSAGUNG
- 176 QUELLENANGABEN





DEM HEXENTOD ENTRONNEN – VERLEUMDUNG ZWEIER BÜRGERSFRAUEN

ABENSBERG

Zauberhaft sind die mittelalterlichen Gassen, doch manche Straßennamen und Flurbezeichnungen zeugen noch heute von einer schrecklichen Zeit in Abensberg: „Richtstätt-Straße“, „Blutacker“, „Am Galgenberg“. Das waren Orte, an denen nicht nur Verbrecher ihr Ende finden konnten, es war eine Zeit, in der ein falsches Wort, eine Verleumdung ausreichen konnte, jemanden als Hexe auf den Scheiterhaufen zu bringen. Diesem Schicksal entgingen knapp zwei ehrbare Abensbergerinnen. Ende des 16. Jahrhunderts traf es die Frau des Gastwirtes Michael Mayer. Lange schon führte das Paar eine gute Ehe, betrieb eine florierende Weinwirtschaft am Stadtplatz von Abensberg (heute Kuchlbauer) und war zudem mit Kindern gesegnet. Erst wenige Tage vorher hatten die Mayers noch einmal ein Baby bekommen, da gerieten sie in den fürchterlichsten Verdacht: Das Weib, Tochter eines Gastwirtes aus Ingolstadt, wurde durch eine, wie es in alten Quellen heißt, „boshafte Tagelöhnerin“ angezeigt. An anderer Stelle wird eine „Schusterin“ als Denunziantin genannt. Diese Person war selbst der Hexerei verdächtig und in München eingekerkert. Ihre Anschuldigung, sicherlich unter der Folter entstanden, brachte ein Unglück über die bis dahin unbescholtene Gastwirtsfamilie, von dem diese sich nicht mehr recht erholen sollte. Die Mutter wurde abgeführt und in den Kerker in Abensberg gesteckt. Gnädig wurde ihr



TIPP ...

... für einen Stadtrundgang durch Abensberg auf den Spuren von Hexen und Folterknechten:

Bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde der zum früheren Mayer-Anwesen gehörende Keller angeblich „Hexenkeller“ genannt. Die Gasse, die an der einstigen Weinwirtschaft (heute Kuchlbauer) in der Stadtmitte von Abensberg vorbeiführt, habe, so erzählt man sich, lange Zeit noch „Hexengaßl“ geheißen. Sensible Seelen spüren auch ohne besondere Ortsbezeichnungen, wenn an einer Stelle etwas



gestattet, den auf ihre Muttermilch angewiesenen Säugling mitzunehmen.

Wie ein Lauffeuer zog die Nachricht von der Verhaftung einer möglichen Hexe durch die Gassen der Stadt, zumal die ungeheuerliche Anschuldigung eine angesehene Familie traf. Während die mehrfache Mutter im Kerker mit dem Schlimmsten rechnete – ein paar Jahre zuvor waren in der Stadt zwei Menschen als Hexen hingerichtet worden – versuchte der Ehemann verzweifelt, seine Frau vor Folter und Feuertod zu retten. Von einem professionellen Bittbriefschreiber, dem Winkeladvokaten Fuestetter, ließ Michael Mayer ein Schreiben an den Herzog verfassen, in dem er untertänigst um die Verschönerung seiner Gattin flehte. Verzweifelt hob er die Ehrbarkeit und den christlichen Wandel seiner Frau

Schlimmes geschehen ist, an den einstigen Stätten der Bestrafung etwa, wie dem Stadtplatz, auf dem die Schandsäule stand, beim Alten Schloss, wo gefoltert wurde, oder am Richtplatz an der Regensburger Straße, wo die Leben Unschuldiger enden konnten. Vor allem auf dem Galgenberg, an dessen Fuß sich heute eine Siedlung hinaufschlängelt, habe ihn immer wieder ein komisches Gefühl überkommen, berichtet ein Spaziergänger. Er ging mit seiner Sonde los und fand ein rundes Metallplättchen, uralt und mit einer sonderbaren Prägung. Der Abensberger ist überzeugt: Das ist ein „Hexenamulett“.



hervor und vergaß nicht, auf die ehelich gezeugten, zum Teil noch unmündigen Kinder und das Baby hinzuweisen. Jeder in Abensberg zeige Mitleid und jeder wundere sich über die Denunziation, hinter der gewiss, so argumentiert Mayer, nur Neid gegen die Hausfrau stecke.

Das Unglaubliche gelang, der Brief zeigte Wirkung: Die Frau wurde tatsächlich aus dem Kerker entlassen. Allerdings erst 1602, also Jahre nach der Verhaftung als mögliche Hexe. Was ihr im Kerker von Abensberg geschehen sein mag und ob ihr Neugeborenes diese Zeit überlebte, ist nicht bekannt. Die traumatisierte Familie jedenfalls blieb nicht mehr lange in der Öffentlichkeit. Sie verkaufte ihre Wirtschaft zwei Jahre nach der Freilassung an Johann Stanglmayr den Älteren und zog sich, wie es heißt, zurück.

Knapp 40 Jahre später geriet ebendiese Familie Stanglmayr selbst ins Visier der Hexenjäger. 1643 kam die Schwieger-





tochter des Wirtes in den bösen Verdacht, eine Hexe zu sein. Zwar hatte Anna Maria Silbernagel, die Tochter des Kelheimer Stadtkämmerers, einen hochkarätigen Fürsprecher. So bezeugte der frühere Pfarrer, dass die Frau hochehrenwert sei und sie trotz der dauernden Gewalttaten ihres Mannes und der „Prügelsuppe“, die sie auslöffeln müsse, viel Gutes tue. Sie spende an verschiedene Kirchen und man würde, so argumentierte der Pfarrer schlau, mit ihrer Hinrichtung eine große Wohltäterin verlieren. Doch trotz aller guten Argumente, der Geistliche konnte nicht verhindern, dass sich die Beschuldigte in Abensberg dem peinlichen Prozess unterziehen musste.

Der Pflugsverwalter Guggenmoos übernahm das Verhör der Anna Maria Silbernagel. Was sein Opfer dabei leiden musste, kann erahnen, wer den „Hexenhammer“ liest, jene bis ins Detail verstörende Anleitung für ein peinliches Verhör. Sich nackt ausziehen zu müssen und sich überall auf Hexenmale untersuchen lassen zu müssen, bedeutete nur den Anfang einer Leidenszeit. Frauen, die von ihren Ehemännern grün und blau geschlagen worden waren, kamen in Erklärungsnot für die Flecken auf ihren Körpern. An diesen Stellen, so argwöhnten die Folterer, seien die Frauen von Hexen gezwickt worden, der Kontakt der Beschuldigten mit den dunklen Mächten schien damit bewiesen.

Doch wie durch ein Wunder entging auch diese Frau dem Feuertod. Sie kam frei, lebte noch 20 Jahre fromm in der Stadt, bis sie, mitten in der Rorate-Messe, erkrankte und am selben Abend starb.

100 Jahre vor der Einkerkierung der Abensberger Gastwirtin und ihrem dank des Bittbriefes des Gatten an den Herzog abgewendeten Ende auf dem Scheiterhaufen gab es schon einmal einen bedeutenden Brief zum Thema Hexenverfolgung in Abensberg. Zu lasch war dem fanatischen Frauenhasser und Hexenverfolger Heinrich Kramer die Ahndung von Zauberei und Teufelsbuhlschaft hierzulande Ende des 15. Jahrhunderts. Weil sich der Dominikaner und Verfasser des Hexenhammers nicht überall selbst um die Aufspürung und Verfolgung der Unholde kümmern konnte, bestimmte der päpstliche Inquisitor Stellvertreter. So reiste er ins Kloster Rohr, um den Probst Wolfgang Haimstöckl zum kirchlichen Hexenverfolger im Sprengel Regensburg zu ernennen, und schärfte ihm ein, seinen Pfarrern auf die Finger zu schauen. Haimstöckl witterte nun in Abensberg Nachlässigkeit in dieser Sache und schrieb dem örtlichen Stadtpfarrer am 2. Juli 1499 eine Abmahnung. Ihm sei das Gerücht zu Ohren gekommen, dass Abensberg voll von Götzendiensten sei, dass dort viele Hexen seien, die Zauber zum Schaden der Bürger betrieben. Weshalb er diesem Treiben nicht bis aufs Blut Widerstand leiste? Dass der Stadtpfarrer nach diesem Brief mehr Eifer in seinen Predigten wider die Hexerei an den Tag legte, ist nicht belegt. Fälle von Verfolgung sind in Abensberg in den folgenden hundert Jahren vereinzelt in den Statistiken festgehalten, Hinrichtungen gab es laut Quellenlage 1591, als zwei der Hexerei beschuldigte Menschen in Abensberg ihr Leben lassen mussten. Doch im Jahr 1600 sollte in Abensberg eine der grausamsten Hexenverfolgungen der Neuzeit im Herzogtum Bayern beginnen und in München mit der Hinrichtung der Familie Pämp als Hexenfamilie ihren fürchterlichen Abschluss finden.







DIE AUTORIN UND DER FOTOGRAF



EVA HONOLD

ist Autorin aus Kelheim sowie Vize-Vorsitzende des VS Ostbayern. Sie schreibt Lyrik („Das kleine Wortgeheuer“), Kurzgeschichten („Lost Places“) und hält in Interviews Lebensberichte fest. Die frühere Redakteurin der Süddeutschen Zeitung schreibt mit Kindern Bücher („Meine Wurzeln“) und engagiert sich in der Kulturszene. Preise: „Macherpreis 2024“ der Stadt Kelheim u. „Integrationspreis 2025“ der Regierung von Niederbayern.
Insta: eva_honold



RALF STEIN

geboren 1959 in München, ist leidenschaftlicher Fotograf. 2016 hat er mit der Digitalfotografie begonnen. Mit seinen beiden anderen Hobbys, Reisen und Motorradfahren, lässt sich das Fotografieren wunderbar kombinieren. Gemeinsam mit seiner Frau bereist er die Welt, doch auch in der Heimat ist er gern mit der Kamera unterwegs. www.fotorast.de



DANKSAGUNG

Ohne Unterstützung vieler Menschen und Einrichtungen wäre dieses Buch nicht möglich gewesen, daher ist diese Seite der Danksagung eine der wichtigsten in dieser Ausgabe.

Meiner FAMILIE bin ich sehr dankbar für das kritische Erstlesen der Texte und für die wertvollen Hinweise, für die Kontakte zu lokalen Wissensträgern und für ihre Geduld während des Recherche- und Schreibprozesses. Der Familie MEIER aus Painten, RALF SUMMER, den Familien GLEIXNER UND ZENGER aus Oberndorf, THERESIA DECKER aus Train sowie der Familie SCHWÄGERL aus Riedenburg, den Spurensuchern in Abensberg und Riedenburg und anderen Orten danke ich sehr für die Gesprächsbereitschaft und ihre Zeit, für die Buchleihgaben, die vielen Tipps und den guten Kuchen, den sie mit mir teilten. VERONIKA GRÜBER vom Schulerloch sage ich Dank für die interessanten Informationen, vor allem über Fledermäuse, wie dem Autor HANNES GEORG SEIDL, der mir Schauplätze der Donaumoos-Verbrechen zeigte. Auch GUDRUN HÖFTER (Oscheid-Hof) und den Wirtsleuten vom Gasthof PLANK in Lindkirchen sei für die Einblicke gedankt. Die Bücherei in Kelheim mit ihrer Leiterin LIANE EHRL und ALEXANDRA SCHLÖGL von der Bücherei in Riedenburg haben mir stets wichtigen Lesestoff zur Verfügung gestellt, ebenso die TOURISTINFORMATION BAD ABBACH. Die Hilfsbereitschaft der Stadtarchivare LUDWIG STOCKERT aus Abensberg, DR. MATTHIAS PÖPPEL aus Neustadt an der Donau, DR. WOLF-HEINRICH KULKE aus Kelheim sowie die Hilfe der Heimatforscher ANTON METZGER aus Neustadt an der Donau, FRANZ HUBER aus Train und THOMAS DORSCH aus Kelheim sind von unschätzbarem Wert für mich. Danke an den Fotografen RALF STEIN für die tolle Bildbegleitung. Entschuldigen möchte ich mich bei jenen Leuten, denen ich im Wald bei meiner Spurensuche einen Schrecken eingejagt habe, und hoffe, wir begegnen uns einmal unter weniger unheimlichen Umständen. Zuletzt geht mein besonderer Dank an das TEAM DES BATTENBERG BAYERLAND VERLAGES für die professionelle und sehr angenehme Zusammenarbeit.

QUELLENANGABEN

- Abelin, Matthias: Chronographica Instructio. Straubing: Simon Gallus, 1643. Digitalisat der Bayerischen Staatsbibliothek
- Albrecht, Eduard: Neue Geschichte'n und Bildchen von rent und drent der Donau, Kelly-Druck GmbH Abensberg, 2025
- Angrüner, Fritz: Abbacher Heimatbuch, Marktgemeinde Bad Abbach, 1973
- Angrüner, Fritz: Abensberg im Bild der Jahrhunderte, Band 1, Bruno Kelly Abensberg, 1985
- Auer, Johann: Befestigungen und Burgen im Landkreis Kelheim. Verlag der Weltenburger Akademie Aventinum e. V., Abensberg, 2008
- Bachmann, Christoph: Kriminalfälle (19./20. Jahrhundert), publiziert 2012, Historisches Lexikon Bayerns
- Bayerische Staatsforsten: Naturschutzkonzept Forstbetrieb Kelheim, Mai 2025
- Bayerischer Landbote, 29. Januar 1847
- Bayerisches Landesamt für Umwelt LfU: Wolfsmonitoring 2024/2025
- Bechstein, Ludwig: Deutsches Sagenbuch, Verlag von Georg Wigand, Leipzig, 1853, Seite 866
- Behring, Wolfgang: Hexenverfolgung in Bayern, R. Oldenbourg Verlag München, 1997
- Bezirk Niederbayern (Kulturheimat.de): Das Eisener Händl, 2020
- Blunck, Hans Friedrich: Donauesagen, Loewe Verlag Bayreuth, 1985
- Böck, Emmi: Sagen aus der Hallertau, Pinkscher-Verlag, Mainburg, 1975
- Böck, Emmi: Sagen aus Niederbayern, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1983
- Breibeck, Otto Ernst: Schurken Lumpen, Mordgesellen, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1977
- Burgenseite.de: Marcus Meyer, online
- Dachs, Johann: Verurteilt und hingerichtet, SüdOst Verlag, 2016, Seite 35 ff.
- Dannenberg, Jochen; Wolf „geistert“ durch die Medien, Donaukurier 12.07.2023
- Ettelt, Rudibert: Geschichte der Stadt Kelheim, Von der Stadtgründung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, Stadt Kelheim, 1983
- Ettelt, Rudibert: 800 Jahre Stadtrechte Kelheim, Stadt Kelheim, 1981
- Fegert, Hans: Ferdinand Gump und Eduard Gänswürger: 3K-Verlag Kösching, 1992
- Funk, Heinz; Sturm, Werner: Der Wald und seine Nutzung, Staatliches Schulamt Kelheim, 1992
- Gemeinde Train: Schlossgräbeninweihung, www.gemeinde-train.de, 2007
- Goldstein, Christoph: Das Wasserschloss Train und sein berühmtester Gast, 02.11.2020, kulturheimat.de
- Götzinger, Ernst: Reallexicon der Deutschen Altertümer. Leipzig, 1885
- Gruber, Veronika: Geschäftsführerin des Schülerlochs, Gespräch mit der Autorin, 2026
- Hafner, Erich: Geschichte von Ihrlerstein, A. u. M. Friedrich GmbH, Kelheim, 1998
- Halbritter, Maximilian: Chronik von Riedenburg an der Altmühl 1860 bis 1960, Stadt Riedenburg, 2021
- Haller, Hanns: Zwischen Fels und Fluss, Essing im Altmühltal, Marktgemeinde Essing, 1976
- Haller, Hanns: Zur Geschichte des Schülerlochs, Weltenburger Akademie, 1978
- Haus der Bayerischen Geschichte, Joachim Zeune: Burgruine Randeck, online
- Hecker, Josef Ludwig und Huber, Franz: Johanna – Dichtung und Wahrheit über die Kramlerin von Hagenhill, Train 2025
- Höfner, Gudrun; Seidl, Hanns Georg: Gespräche mit der Autorin, 2026
- Honold, Eva: Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, 2025/2026, u. a. Abensberger, Oberndorfer, Paintner, Riedenburg
- Hubrich-Messow, Gundula: Sagen und Märchen aus dem Altmühltal, Husum-Druck 2011
- Irenkauf, Wolfgang: Frater Edmund Schmid, Klosterbruder zu Weltenburg, Weltenburger Akademie, 1983
- Köglmeier, Georg: Neustadt an der Donau, Band I, Stadt Neustadt an der Donau, 1994
- Kunze, Michael: Straße ins Feuer, Kindler Verlag, München, 1982
- Lohmayer, Corbinian: Die Krämerin von Hagenhill, Thomann'schen-Buchhandlung, Landshut, 1850
- Ludwig, Wolfgang: Tiefer Fall eines Superstars, Regensburger Nachrichten, 28.12.2025
- Mages, Emma: Riedenburg, Historischer Atlas von Bayern, Altbayern, Kommission für Bayerische Landesgeschichte, München, 2021
- Markt Essing: Onlineseite: marktessing.de
- Markt Painten: Painten in Geschichte und Gegenwart, Tangrintler Medienhaus Hemau, 2005
- Mayer, Anton: Das Schloss auf dem Berg, Tangrintler Medienhaus Verlags GmbH Hemau, 2009
- Mayer, Franz Xaver: Verhandlungen des Historischen Vereins für den Regenkreis, 1. Jahrgang, 2. Heft, Regensburg, 1832
- Metzger, Anton: früherer Stadtarchivar Neustadt an der Donau, Informationen über den Mord an der Dienstmagd 1920 (Brief des Delinquenten), zum Namen „Franzengrube“ und zum Martel, 2025
- Naturpark-Altalmühltal.de/ Durch Riedenburg mit Landgraf und Burgvogt
- Neue Passauer Zeitung, Westerholzen: 1.1.1849
- Pater Niedermayer, Benedikt: Matthias Abelin, der erste infulierte Abt des Benediktinerklosters Weltenburg, München, 1853
- Online: Bayernatlas, Wanderwege
- Pirk, Luzia: Heiraten im Schloss, 19.06.2024, MZ
- Pöpl, Matthias: Stadtarchivar Neustadt an der Donau, Informationen über Moor und Sagen, 2026
- Rieger, Georg: Kelheimer Heimatbuch für die Stadt und den Landkreis Kelheim, 1929, überarbeitet von Hermann Rieger, Buchdruckerei Leik (siehe Hafner), 1954
- Riess, Otmär: Die Abtei Weltenburg zwischen Dreißigjährigem Krieg und Säkularisation, Verlag des Vereins für Regensburger Bistums-geschichte, 1975
- von Riezler, Sigmund: Geschichte der Hexenprozesse in Bayern, Magnus-Verlag, 1983
- Dr. Robl, Werner: Das Kloster Grab und der Kreuzstein am Schließelberg, Über die Allianz zwischen dem Templer-Orden und den Pabonen im Herzogtum Bayern um 1170, Berching, @ Version September 2016
- Scheuengpflug, Josef: Neustadt an der Donau: eine bayerische Landstadt und ihre Bewohner im Wandel, Band II, Neustadt an der Donau, 2004
- Schmeller, Johann Andreas: Bayerisches Wörterbuch Band II, R. Oldenbourg Verlag, 1877, Nachdruck 1983
- Prof. Dr. Schmid, Alois: Kelheim in der Zeit der frühen Wittelsbacher, Weltenburger Akademie, 1999
- Schöppner, Alexander: Sagenbuch der Bayerischen Lande, M. Rieger München, 1852-1853
- Schuler, Thomas: Wir sind auf einem Vulkan: Napoleon und Bayern, München, C. H. Beck, 2015
- Schwarz, Hanns: Abensberg, Meine Heimat, Max Kellerser Verlag, München, 1927
- Schwaiger, Georg u. a.: Kloster Weltenburg: Geschichte und Gegenwart, Anton H. Konrad Verlag, 2014
- Seidl, Hanns Georg: Räuber, Mörder, Märchenkönig, Werkstatt für Schwarze Kunst, Mainburg, 2018
- Sorcan, Bernd J.: Die Kelsgau-Sagen, Sagen und Legenden entlang der Donau, Verlag Dr. Faustus, 2009
- Stadtarchiv Abensberg: S3/3,1
- Stockert, Ludwig: Stadtarchiv Abensberg/Informationen über Hinrichtungen, Hexenverfolgung, 2024 bis 2026
- Stoll, J. B.: Geschichte der Stadt Kelheim mit Notizen über die Umgegend von den frühesten Zeiten bis zum Jahre 1863, Thomann'sche Buchdruckerei, 1867
- Sturm, Werner: Was' net all's gibt, Heimatverein Bad Abbach, Heft 16, 1988
- Sturm, Werner: Das kurfürstlich-bayrische Wildbad zu Abbach, Heimatverein Bad Abbach, überarbeitete zweite Auflage, 1993, nach dem Original von Dr. Hans Bleibrunner, 1962
- Tagesanzeiger: Von Hexen und Hexerei in unserer Heimat, 21./22. April 1950, Regensburg
- Tourismusbund im Landkreis Kelheim e. V.: Bayerns Herzstück/online
- Weichslgartner, Alois J.: Kelheimer Geschichten, Mittelbayerischer Verlag KG, Regensburg, 2001
- Weininger, Hans: Fremdenführer durch das Altmühltal und dessen nächste Umgebung, Verlag Alfred Copenrath, 1867
- Weiß, Dieter J.: Templer, publiziert am 22.02.2010; in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Templer> (16.06.2026)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95587-451-3

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Buches gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Bücher für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Buches in keiner Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790 nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. NO TDM.

Bitte respektieren Sie bei allen Objekten die Privatsphäre der Besitzer und sehen Sie von unbefugten Betretungen ab. Für Zuwiderhandlungen kann keine Haftung übernommen werden.

UMSCHLAGGESTALTUNG, LAYOUT & SATZ: Margit Schmidt

LEKTORAT: Julia Kathrin Knoll

GRAFISCHE ELEMENTE: Tatyana Borozenets, 23RF.com; val_iva, Fotolia.com; klauts, 123RF.com

KARTE: erstellt mit © mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODbL

1. Auflage 2026

ISBN 978-3-95587-451-3

Alle Rechte vorbehalten!

© 2026 MZ Buchverlag in der

Battenberg Bayerland Verlag GmbH

Pfälzer Straße 11 · 93128 Regensburg

Unser komplettes Buchprogramm finden Sie unter:

www.battenberg-bayerland.de

Fragen zum Buch? Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de





ENTDECKEN SIE DIE **DUNKLE SEITE** DES LANDKREISES KELHEIM



Unheimlich, im Nebel zu wandern – an vielen Orten im Landkreis Kelheim ist Geschichte, sind Geschichten gänsehautnah zu erleben. Die Kelheimer Autorin Eva Honold hat sich auf eine Tour von **BAD ABBACH** über **KELHEIM** bis **MAINBURG**, von **RIEDENBURG** bis **ABENSBERG** begeben und nimmt die Leserschaft mit auf eine schauerliche Reise: **SCHRECKLICHE HEXENVERFOLGUNGEN** in Abensberg, **SPUKENDE TEMPLERBRÜDER** bei Riedenburg, ein **KOPFLOSER KÖNIGSMÖRDER** in Oberndorf, **DRUIDEN IN DER TROPFSTEINHÖHLE**, ein **ATTENTAT** in Kelheim und eine **MORDSERIE** in der Hallertau – das ist wahrlich Lesestoff mit Gruselfaktor! Und mit persönlicher Note: Bei ihren Recherchen hat Honold auch immer wieder einmal Ortskundige getroffen, die von sonderbaren Erlebnissen zu berichten wussten ...

Begleitet werden die Geschichten von schaurig-schönen Bildern des Fotografen Ralf Stein.

Heimat
battenberg
bayerland



ist eine Marke der Battenberg
Bayerland Verlag GmbH



9 783955 874513

19,90 € [D]